
+++ Unmut wegen neuer Müllverordnung in Rewal und Stettin +++ Referendum wegen Tankstellenstreit in Krajnik Dolny? +++ Kreiskrankenhaus in Pырzyce ohne Geburtsstation +++ Immer weniger Wasserrettungskräfte +++ Erinnerung an Kurt Tucholsky +++ Ehrung für Henning von Tresckow? +++ Pommersche Medizinische Universität belegt guten Platz +++ Lange Nacht der Museen +++ Grenzreporter unterwegs +++ 10. Pommernkonferenz in Stettin ++ Schnellstraße S 3 zwischen Gorzów und Nowa Sól wird im Sommer fertig +++ Krosno Odrzańskie plant Weinwerkstatt zum Stadtfest +++ Erstes Kind in Babyklappe in Zielona Góra abgegeben +++

GESELLSCHAFT

Unmut wegen neuer Müllverordnung

Rewal (Rewahl)/Szczecin (Stettin). Am 1. Juli 2013 tritt in Polen eine neue Müllverordnung in Kraft. Die Gemeinden, die dann für die Müllentsorgung zuständig sind, legen die Gebühren jetzt selbst fest. Über Höhe und Festlegungsart der Gebühren, für die sich die Gemeinderäte in den letzten Monaten entscheiden mussten, gab es lange Diskussionen. Der Streit ist noch lange nicht beendet. Einige Gemeinden legten beispielsweise fest, dass Grundstücksbesitzer ihre Müllgebühren je nach Anzahl der Bewohner zu entrichten haben. Da kürzlich die Meldepflicht in Polen aufgehoben wurde, ist häufig nicht registriert, wie viele müllverursachende Personen dauerhaft im Gemeindegebiet leben. Daher beschlossen einige Gemeinden, die Müllgebühren an den Wasserverbrauch zu koppeln. Viele Gemeinden führten ermäßigte Sätze für Mülltrennung ein. Gegen das neue Berechnungssystem der Mülltarife protestierten 65 Unternehmer im Ostseebad Rewal in einem Brief an den Gemeinderat und die Wojewodschaftsverwaltung. Sie befürchten bis um fünffach höhere Gebühren als bisher. Auch in Stettin mehren sich Stimmen gegen die neue Müllverordnung. In der Wojewodschaftshauptstadt müssen Grundstücksbesitzer umfangreiche Daten über Grundstücke und Bewohner an die Stadt melden. Der regionale Rechnungshof bezweifelt, dass die geplante Datensammlung mit geltendem Recht zu vereinbaren ist.

» Kurier Szczeciński, 08.05.2013

» Głos Szczeciński, 10.05.2013

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 11./12.05.2013

POLITIK

Referendum wegen Tankstellenstreit?

Chojna (Königsberg Nm). Nach dem Streit um die Setpol-Tankstelle bei Krajnik Dolny (Niederkränig) in der Gemeinde Chojna (siehe Transodra-Presseschau 16/2013), werden Vorwürfe gegen den Gemeinderat laut. Die Gemeinde Chojna hatte das umstrittene, an die Tankstellenbetreiber verpachtete Grundstück, an die Firma Apexim verkauft. Diese hatte versucht, das verpachtete Grundstück zu besetzen. Die Mitarbeiter der Tankstelle waren erbost über die Untätigkeit der Ordnungskräfte und über die Passivität der Lokalpolitiker. Nun hat sich aus ihren Reihen eine Initiative zur Vorbereitung eines Referendums zur Absetzung des

Gemeinderats und des Bürgermeisters Adam Fedorowicz gegründet. Der Inhaber der Setpol-Tankstelle erklärt, mit diesen Aktivitäten nichts zu tun zu haben.

» Kurier Szczeciński, 08.05.2013

GESUNDHEIT

Kreiskrankenhaus ohne Geburtsstation

Pyrzyce (Pyritz). Aufgrund der wirtschaftlichen Lage müssen Entbindungs- und Neugeborenenstation des Kreiskrankenhauses in Pyrzyce geschlossen werden. Die Entscheidung darüber fiel auf der Sitzung des Kreistages am 8. Mai 2013, bei der auch Vertreter des Nationalen Gesundheitsfonds (NFZ), dem Dachverband der Krankenkassen anwesend waren. Die Gesundheit von schwangeren Frauen sei nicht gefährdet, da es im Umkreis von 30–40 Kilometern noch mehrere andere Krankenhäuser mit Geburtsstationen gebe, z.B. in Stargard und Gryfino (Greifenhagen). Am selben Tag hatte der Kurier Szczeciński darüber berichtet, dass Polinnen aus der Grenzregion nicht mit einer Kostenübernahme rechnen können, wenn sie ihr Kind in einem deutschen Krankenhaus in der Region zur Welt bringen. Da die Geburt als langfristig planbarer Krankenhausaufenthalt eingestuft wird, muss vorher die Zustimmung des NFZ eingeholt werden. Diese wird in der Regel aber nicht erteilt.

» Kurier Szczeciński, 08.05.2013

» Kurier Szczeciński, 09.05.2013

SICHERHEIT TOURISMUS

Immer weniger Wasserrettungskräfte

Zachodniopomorskie (Westpommern). Die Stettiner Organisation der Freiwilligen Wasserrettungskräfte (WOPR) warnt zu Saisonbeginn davor, dass sich zur Absicherung der Badestrände an den zahlreichen Seen der Region und der Ostsee immer weniger Bademeister und Rettungskräfte zur Verfügung stellen. Ihrer Meinung nach liegt das vor allem an der zu geringen Entlohnung der potentiellen Rettungskräfte, der hohe Ausbildungskosten gegenüber stehen. Eine Rettungskraft könne in den Sommerferien gerade mal 4000 Złoty (ca. 950 Euro) verdienen. Ein einmaliger Ausbildungskurs koste jedoch 2000 Złoty (ca. 475 Euro) und müsse alle 3 Jahre für 600–900 Złoty (etwa 150–220 Euro) aufgefrischt werden. Das führe dazu, dass junge Leute in ihren Sommerferien, sich nicht mehr als Rettungskräfte meldeten, sondern lieber in Imbissbuden arbeiteten, wo sich weit mehr Geld verdienen lasse, als auf dem Ausguck am Strand. Die Seen sind in der Regel in Staatsbesitz, die Gemeinden pachten die Strände lediglich. Das führe dazu, dass staatliche Stellen und die Gemeinden sich gegenseitig die Verantwortung für die Sicherheit zuschöben, so WOPR.

» Kurier Szczeciński, 06.05.2013

STADTENTWICKLUNG GESCHICHTE

Erinnerung an Kurt Tucholsky

Stettin. Der Schriftsteller und Pazifist Kurt Tucholsky (1890–1935) verlebte seine Kindheit in Stettin. Aus Anlass des 80. Jahrestags der Bücherverbrennung am 12. Mai erinnerten die Stettiner nun an den Sohn ihrer Stadt, dessen Werke ebenfalls verbrannt wurden. In der ulica Rayskiego 29 – wo Tucholsky im zweiten Stock lebte – wurde eine Gedenktafel enthüllt. Im Rahmen des Projekts „Bedeutende Stettiner und ihre Altbauten“ sollen noch weitere Häuser mit Tafeln, die an ihre früheren Bewohner erinnern, ausgestattet werden. An der feierlichen Enthüllung der Tafel nahmen auch Mitglieder der Berliner Tucholsky-Gesellschaft teil.

» Kurier Szczeciński, 10.05.2013

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 11./12.05.2013

STADTENTWICKLUNG GESCHICHTE

Ehrung für Henning von Tresckow?

Stettin. Henning von Tresckow, Generalmajor der Wehrmacht, aktives Mitglied im militärischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus und eine der Persönlichkeiten des 20. Juli 1944, soll in Stettin mit einem Straßennamen geehrt werden. Das ist der Vorschlag der Gruppe Kontra 2000, einer patriotischen Vereinigung, die in Stettin unter anderem mit ihrem Vorschlag bekannt wurde, den Straßennamen „ulica Ofiar Oświęcimia“ (Straße Opfer von Oświęcim) in „ulica Ofiar Auschwitz-Birkenau“ umzubenennen. Mit der Idee, eine Straße nach von Tresckow zu benennen, dessen Familie mit Stettin und seiner Umgebung verbunden war, wandte sich die Gruppe an den Stadtpräsidenten Piotr Krzystek. Bislang gab es aus dem Stettiner Rathaus dazu keine Reaktion. Der Historiker und Prodekan der Humanistischen Fakultät der Universität Stettin, Henryk Walczak, gab dagegen zu bedenken, ein Gedenken an die Hitler-Attentäter sei zwar begründet, allerdings müsse man auch bedenken, dass die deutschen Generäle den Polen gegenüber nicht gerade freundschaftlich gesinnt waren. Deshalb solle man den Lebenslauf Henning von Tresckows noch einmal genauer unter die Lupe nehmen.

» Głos Szczeciński, 08.05.2013

BILDUNG

Pommersche Medizinische Universität belegt guten Platz

Stettin. Im landesweiten Hochschulranking der Zeitung Rzeczpospolita bleibt die Pommersche Medizinische Universität (PUM) beste Hochschule der Region. Im Ranking kam die PUM auf einen guten 31. Platz (von insgesamt 83), während die Universität Stettin auf dem 41. und die Seefahrtakademie auf dem 75. Platz landete. Positiv bewertet wurde vor allem das wissenschaftliche Personal, das sich gemessen an der Häufigkeit von Zitierungen und der Anzahl von Promotionen und Habilitationen weiter qualifiziert hat. Die internationale



Zusammenarbeit wurde ebenfalls hervorgehoben. Seit kurzem gibt es an der PUM einen Studiengang für deutsche Abiturienten, mit dem man dem Ärztemangel in der Grenzregion entgegenwirken will. Die im Mittelfeld gelandete Universität Stettin will die Studie einer genauen Prüfung unterziehen. Die Stettiner Seefahrtakademie freut sich trotz des schlechten Platzes über eine Verbesserung ihres früheren Ergebnisses und die bessere Einschätzung gegenüber der konkurrierenden Seefahrtakademie in Gdynia.

» Foto: Die Pommersche Medizinische Universität in Stettin belegt im Hochschulranking weiterhin einen guten Platz. Autor: Adrian Fiedler.

» Głos Szczeciński, 10.05.2013

» Kurier Szczeciński, 10.05.2013

KULTUR TIPP

Lange Nacht der Museen

Stettin. Am 18. Mai 2013 findet in Stettin – und zeitgleich in vielen anderen europäischen Städten – die lange Nacht der Museen statt. Das Museum für Technik und Kommunikation beginnt die Museumsnacht mit einem Autokorso, an dem historische Fahrzeuge teilnehmen. Empfohlen wird die Sonderausstellung des Nationalmuseums auf den Hakenterrassen, die die königlichen Kutschen von Jan III. Sobieski zeigt. Die teilnehmenden Institutionen – insgesamt 40 an der Zahl – haben bis 24 Uhr geöffnet.

» Głos Szczeciński, 10.05.2013

» Lange Nacht der Museen auf der Webseite der Stettiner Museen: www.muzeum.szczecin.pl

MEDIEN TIPP

Grenzreporter unterwegs

Acht Volontäre des Radiosenders Deutschlandradio Kultur waren Anfang Mai 2013 eine Woche entlang der deutsch-polnischen Grenze unterwegs. Ihre Eindrücke und Recherchen waren täglich im Morgenprogramm zu hören. Die Sendungen aus der Grenzregion zwischen Zittau und Ostsee können auf der Webseite des Senders nachgehört werden.

» [Deutschlandradio Kultur – Grenzreporter](#)

ANKÜNDIGUNG

10. Pommernkonferenz in Stettin

Stettin. Am 24. und 25. Mai 2013 findet im Plenarsaal der Stettiner Stadtverwaltung die 10. Pommernkonferenz statt, die die Deutsch-Polnische Gesellschaft Vorpommern gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Mecklenburg-Vorpommern und der Stadtverwaltung Stettin veranstaltet. Themenschwerpunkt ist der Wandel in der Grenzregion Pommern vor dem Hintergrund der zehnjährigen Mitgliedschaft Polens in der Europäischen Union.

» [Programm der X. Pommernkonferenz](#) (PDF)

» Anmeldung erbeten bis zum 13. Mai 2013 unter: Telefon: +49 385 512596, E-Mail: Wilma.Glende@fes.de

INFRASTRUKTUR

Schnellstraße S 3 wird im Sommer fertig

Lubuskie (Lebuser Land). Das Ende der Bauarbeiten an der Schnellstraße S 3 ist absehbar. Derzeit geht der Ausbau zwischen Międzyrzecz (Meseritz) und Sulechów (Züllichau) in die Endphase. Drei Firmen bauen jeweils einen Abschnitt der etwa 42 Kilometer langen Strecke, darunter auch die deutsche Strabag. Ursprünglich sollten die Bauarbeiten am 17. Juni beendet sein, nun sind verschiedene Termine von Ende Mai bis Anfang August für die unterschiedlichen Streckenabschnitte geplant. Zunächst wird die Zufahrt zur Autobahnauffahrt Jordanowo freigegeben (27. Mai), es folgen der Abschnitt zwischen Sulechów und Świebodzin (Schwiebus, 17. Juni), die Umgehungsstraße um Świebodzin (11. Juli) und die Verbindung von Międzyrzecz zur Autobahn (1. August). Der Ausbau der S 3 ist neben der A 2 das größte Straßenbauprojekt in der Wojewodschaft Lubuskie. Der zweispurige Ausbau der Nord-Süd-Verbindung zwischen Gorzów (Landsberg a.d. Warthe) und Nowa Sól (Neusalz) kostete mehr als fünf Milliarden Złoty. Noch ist offen, wie es mit dem Weiterbau der Strecke Richtung Nowe Miasteczko, durch Niederschlesien und bis zur tschechischen Grenze bei Lubawka weitergeht.

» [Gazeta Lubuska, 11.05.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 11.05.2013](#)

» [Radio Zachód, 08.05.2013](#)

KULTUR ÖKOLOGIE

Oderstadt plant Weinwerkstatt

Krosno Odrzańskie (Crossen an der Oder). Das Künstler- und Kulturzentrum (CAK) in Krosno plant zum diesjährigen Stadtfest eine Weinwerkstatt samt Wettbewerb für regionale Hobbywinzer. Bis zum 17. Mai können Teilnehmer höchstens drei selbstgemachte Weine, drei selbst gemachte Liköre sowie Informationen zum Produkt abgeben. Am Sonntag, 26. Mai, wird Weinkenner und Heimatforscher Przemysław Karwowski aus Zielona Góra sowohl in der Jury mitarbeiten, die die Sieger ermittelt, als auch die Workshops zum Thema Wein leiten. In den kommenden Monaten soll er auf deren Basis für weitere Vorträge nach Krosno kommen. CAK-Direktor Henryk Brudło erhofft sich von der Aktion eine Wiederbelebung der Weintradition der Stadt, die immerhin bis ins 10. Jahrhundert zurückreicht, nach 1945 aber verschwand.

» Gazeta Lubuska, 08.05.2013, gedruckte Ausgabe

GESELLSCHAFT

Erstes Kind in Babyklappe abgegeben

Zielona Góra (Grünberg). Zum ersten Mal ist am vergangenen Mittwoch in der Babyklappe am Kloster der Schwestern von der Heiligen Elisabeth in Zielona Góra ein Kind abgelegt worden. Es handelt sich um einen zwei Monate alten Jungen, der gepflegt und in gutem Gesundheitszustand in das Wärmebettchen gelegt wurde. Die Schwestern taufte ihn spontan Stanisław, da er am Tag des gleichnamigen Heiligen abgegeben wurde. Die Mutter kann nun binnen sechs Wochen entscheiden, ob sie ihr Kind doch wieder zurücknehmen

oder zur Adoption freigeben will. Bis dahin wird der Junge in einer Kurzzeitpflege untergebracht. Die Babyklappe in Zielona Góra wurde im Jahr 2009 eingerichtet, eine weitere derartige Einrichtung befindet sich in Gorzów. Insgesamt gibt es in Polen rund 50 Babyklappen, in denen bisher 61 Kinder abgegeben wurden.

» [Gazeta Lubuska, 10.05.2013](#)

» [Gazeta Zielona Góra, 10.05.2013](#)

» [Radio Zachód, 10.05.2013](#)

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



In Kooperation mit:

Terra Incognita



Gefördert von:

LandZukunft



Bundesministerium für
Ernährung,
Landwirtschaft und
Verbraucherschutz

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages